

„Kein Grund für Preissteigerungen“

Mindestlohn Im Allgäu sind laut Gewerkschaft kaum mehr als 500 Beschäftigte betroffen

VON JOCHEN SENTNER

Kempten/Oberallgäu Einen Mindestlohn von 8,50 Euro für nahezu alle hat die Große Koalition beschlossen. Feine Sache für die Geringverdiener. Doch bei vielen schwingt die Sorge mit, dass damit eine neue Preisrunde eingeläutet wird. „Im Allgäu sicher unbegründet“, heißt es von Gewerkschaftsseite. Dazu sei die Zahl derer, die nun besser gestellt würden, einfach zu gering.

Nicht mehr als 400 bis 500 Betroffene sieht der stellvertretende Verdi-Bezirksgeschäftsführer Manfred Heeb im Allgäu: „Da dreht sich unsere Welt sicher weiter, auch wenn diese Menschen jetzt mehr verdienen.“ Völlig unberechtigt wäre es seiner Ansicht nach, wenn nun Unternehmen und Dienstleister wegen angeblich gestiegener Personalkosten die Preise in die Höhe schraubten.

Als Niedrigverdiener gelten landläufig beispielsweise Friseurinnen oder Floristinnen. Dennoch gibt es in diesen Branchen zwischen Arbeitgebern und Beschäftigten reguläre Tarifverträge. Auch Servicegesellschaften im Klinikbereich hätten inzwischen den üblichen Satz für Gebäudereiniger eingeführt. Anders sieht es Heeb zufolge beispielsweise im Einzelhandel aus, wenn etwa

Subunternehmen mit Hilfskräften die Regale bestücken. Erdbeerpflücker, Aushilfen an Tankstellen oder Fremdenführer seien weitere Beispiele für Aufsteiger in den künftigen 8,50-Euro-Bereich.

Kaum ein Thema sei die Debatte in der Gastronomie, sagt Rüdiger Preschl, Sprecher des Hotel- und Gaststättenverbands in Kempten. „Wenn wir unseren Aushilfen nicht sogar netto 8,50 Euro zahlen, kommen die gar nicht.“ Beim eklatanten Fachkräftemangel in der Branche verkauften sich auch Köche oder Hotelfachfrauen längst nicht mehr unter Wert. Diese Entwicklung sei auf den Speisekarten längst eingepreist – Steigerungen wegen des Mindestlohns seien deswegen nicht zu erwarten.

Einen positiven Nebeneffekt bringe die Entwicklung in jedem Fall mit sich, sagt Heeb: Der Staat werde in manchen Fällen entlastet von Zuzahlungen für Niedrigverdiener. Die Zahl der sogenannten Aufstocker, die zu ihrem Arbeitslohn Unterstützung der Agentur für Arbeit bräuchten, werde sinken.

8,50 Euro müssten übrigens nicht das Ende der Fahnenstange sein. „Wir könnten uns auch einen höheren Mindestlohn vorstellen. Seit die 8,50 Euro diskutiert wurden, sind die Lebenshaltungskosten ja wieder gestiegen.“

Café-Box lädt Studenten ein

Kempten Ein neues Angebot für Studenten gibt es in der Immenstädter Straße. Eine Café-Box soll in dem Viertel zum Studententreffpunkt werden. Freiwillige Mitarbeiter der Christlichen Gemeinde Kempten bieten unter anderem Fair-Trade-Bio-Kaffee, frische Säfte und Butterbrezen an. Bis 16. April gelten als Eröffnungs-Bonus halbe Preise. Die

Studenten sollen es gemütlich haben, heißt es von den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie sind auch zum längeren Verweilen willkommen. Ihre Zeit können sie zum Beispiel auch mit Gesellschaftsspielen verbringen.

Die Café-Box in der Immenstädter Straße 69 hat geöffnet Montag und Mittwoch von 7.30 bis 10 Uhr.

Einkehr bei Zoran

Landgasthof Marienberg Beliebtes Ausflugslokal ist wieder geöffnet

Kempten Ausflügler, die es immer wieder gerne auf den Marienberg zieht, dürfen sich freuen: Seit kurzem lässt sich von dort oben nämlich nicht nur der Blick auf den Allgäuer Hauptkamm genießen, sondern auch eine Einkehr nach einem ausgiebigen Fußmarsch. Der „Landgasthof Marienberg“ mit seinem großen Biergarten hat wieder einen Wirt. Er heißt Zoran Culibrk und will mit gutbürgerlicher, regionaler Küche punkten.

Der Gastronomie-Fachmann hat sein Handwerk von der Pike auf erlernt, wie er sagt. 15 Jahre lang habe

in Aachen ein Restaurant geführt, erzählt Zoran, wie die Gäste vom Stammtisch den Chef nennen.

Auf der Speisekarte stehen neben verschiedenen Filet-Gerichten deftige Speisen wie Schweinebraten in Biersoße oder Zwiebelrostbraten. „Darüber hinaus bieten wir saisonale Gerichte wie Spargel, Wild oder Fisch“, sagt der Wirt. Stolz ist er auf die hausgemachten Kuchen, auch mit Früchten der Saison.

Der Gastraum ist bereits herausgeputzt und für jede Art von Familienfeiern bereit. Nun wolle man noch den großen Biergarten verschönern. Warme Gerichte gibt es im Landgasthof täglich von 11 bis 21 Uhr. Einen Ruhetag will sich das Team während der Hauptsaison nicht gönnen. (kro)



Der große Biergarten des Landgasthofs Marienberg zieht bei herrlichem Frühlingsswetter bereits die ersten Gäste zum Kaffeetrinken und Brotzeitmachen an.

Foto: Rosmarie Kropka



Amüsanter Talk (von links): Murat Parlak, Moderator Thomas Weiß und Marcus Grill. Die Traumfrau philosophierten über den Kemptener Mann (rechts oben) und Volker Klüpfel und Michael Kobr kündigten einen neuen „Kluftinger“ an. Fotos: Ralf Lienert



„Sakrisch guat“

Talk mit Musik Bei einem kurzweiligen Abend mit prominenten Gästen stellt Freddy Schissler sein Buch „Stadtgespräche aus Kempten“ vor

VON JANA SCHINDLER

Kempten Nicht zu viel versprochen hatte Hausherr Frank Edele als er sich auf einen „sakrisch guat“n Abend mit illustren Gästen, Musik und über 150 Zuhörern freute. Anlass für die anregende und höchst unterhaltsame, prominent besetzte Talkrunde in der Buchhandlung Dannheimer war das Buch „Stadtgespräche aus Kempten“ des Autors und Journalisten Freddy Schisslers.

Der Band kann selbst zum Stadtgespräch werden. Vor allem durch die 35 Menschen (davon nur neun Frauen!), die darin porträtiert sind. Schissler hatte für die Buchvorstellung einige von ihnen eingeladen. Fortgegangene, Allgäu-Heimkehrer und Dagebliebene plauderten über ihre Beziehung zur Stadt, und das weltmännisch und herzlich, voller Offenheit und Selbstironie.

Schissler zog sich als Mann des Wortes zurück und überließ das Podium seinem Kollegen Thomas Weiß, Leiter der Sportredaktion der Allgäuer Zeitung, der sich glänzend vorbereitet als eloquenter Talkshow-Moderator auswies. Allroundtalent Schissler tauchte indes sogleich als Mann der Töne, als Pianist und Ak-

kordeonist der Journalistenband Band Zett 4, wieder auf. Mit dabei waren die AZ-Kulturredakteure Klaus-Peter Mayr am Bass und Michael Dumler an der Gitarre. Bluesig angehauchte Pop-Songs sorgten für gute Laune und Frontfrau Andrea Bölle schaffte mit ausdrucksstarker, warmer Stimme, dass Songs unter die Haut gingen.

Gänsehaut abzuschütteln galt es beim Auftritt des ehemaligen Tänzers Marcus Grill, den ein Snow-

Freddy Schissler

board-Unfall an den Rollstuhl fesselte und der trotz allem als Tanzlehrer mit einem „Wahnsinnsspaß am Leben“ dem Schicksalsschlag gute Seiten abgewinnt. „Die Behinderung hat mich meinen Mitmenschen nähergebracht.“ Den Hut vor so viel Lebensmut zog Murat Parlak. Der Ausnahmemusiker, der in beinahe allen Stilen zu Hause ist und überall auf der Welt Musik macht, vermisste den Allgäuer Dialekt so sehr, dass er sich im Unterallgäu ein Domizil suchte. Parlak unterhielt gut gelaunt mit Anekdoten und berichtete, wie

ihm der Dalai Lama vom Teller gegessen hatte und davon, dass Angela Merkel durchaus Spaß verstehe. Als Zugabe gab er am Klavier ein furioses Solo mit Billy Joels „Piano Man“.

Nach der Pause saßen zwei Erfolgsduos auf dem Sofa: die „Traumfrau“ Claudia Lau und Elke Hermann und die Krimiautoren Michael Kobr und Volker Klüpfel, die für den Herbst ihren achten Kluftinger-Roman ankündigten. Ein Schloss spiele eine Rolle, aber mehr verriet Kobr nicht. Einen krönenden Abschluss boten die Traumfrau mit ihren Hymnen auf die Krone der Schöpfung, den Allgäuer Mann. Die Kabarettistinnen nahmen die Unterschiede zwischen dem Oberallgäuer und dem Kemptener unter die Lupe und wiesen die phänomenale Anpassung der Männer an die Landschaft nach: Der eine ist ein „Blender“, der andere ein „Tiefenschürfer“. Ein „sakrisch guata Abend“ mit einem Handschlag unter Zeugen: Marcus Grill und Murat Parlak wollen auf der Allgäuer Festwoche gemeinsam Musik machen.

Stadtgespräche aus Kempten von Freddy Schissler, Gmeiner Verlag, 185 Seiten, 14,99 Euro.

Kabarett mit Michael Altinger

Kempten Im Rahmen des Immenstädter Sommers hat sich Kabarettist Michael Altinger am Dienstag, 8. April, um 20 Uhr im Kornhaus angesagt. „Ich sag’s lieber direkt!“ hieß sein aktuelles Programm. In einer Zeit, in der ganze Staaten per SMS registriert werden, will er eine Auswege aus der Kommunikationskrise zeigen. Karten gibt es im AZ-Service-Center, Reservierungen unter Telefon 08323/86 28. (az)

Miensopust spielt in Tartuffe-Methode

Kempten Verführungskunst und Verführbarkeit stehen im Mittelpunkt der „Tartuffe-Methode“. Das Theater in Kempten zeigt seine turbulent-amüsante Eigenproduktion der Spielzeit 2012/13 noch einmal. Michael Miensopust und Doris Dex führen das Stück am Mittwoch, 9. April, um 20 Uhr im Theater-Oben auf. Karten bei der AZ. (az)

Kultur-Szene

KEMPTEN

Tanztheater abgesagt

Abgesagt werden musste gestern der zweiteilige Tanztheaterabend „Them/Something like“ im kleinen Saal des Theaters in Kempten. Die japanische Choreografin Chinatsu Kosakatani saß am Pariser Flughafen fest und konnte nicht mehr rechtzeitig nach Kempten kommen. Voraussichtlich wird das Tanztheater nun am 26. Mai nachgeholt, informierte Theaterchefin Nikola Stadelmann.

KEMPTEN

Führung mit Oliver Köhl

Der Kemptener Künstler Oliver Köhl führt am Sonntag, 6. April (14 Uhr), im Hofgartensaal der Residenz durch die Ausstellung „Gezeiten“, die er gemeinsam mit seinen Kollegen Max Schmelcher (Scheidegg) und Stephan Rustige (Wiggensbach) konzipiert hat. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 12 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag 15 bis 18 Uhr.



Feine Chormusik präsentierten die AG-Schüler im Kornhaus (oben). Unter den Solisten, die begeistert war auch Geigerin Tabea Marquardt. Fotos: Jörg Schollenbruch



Geigerin Vera Schreibmayer musizierte mit dem Oberstufenorchester (oben). Die Bigband gefiel mit satterm Bläserklang. Fotos: Horst Hacker

Klassik und Rock

Frühjahrskonzert 1 Solisten und Ensembles des Allgäu-Gymnasiums zeigen sich vielseitig

Kempten Solisten und Ensembles begeisterten beim Frühjahrskonzert des Allgäu-Gymnasiums im vollen Kornhaus. Zum Auftakt brillierten Anna Wiedemann, Tabea Marquardt (beide Geige) und Christiane Thamm (Gesang). Unterstufenchor (Leitung: M. Meister), Großer Chor (Leitung: Christian Dirsch) und Gesangsensemble servierten Pop- und Rock-Liebeslieder. Einen schwindelerregenden selbstkomponierten

Boogie Woogie bot Marvin Voigt am Klavier. Die Streicherklassen stellten mit Judith Schenkyr und Niklas Schmidt (Gesang) das Tarzan-Musical vor. Bläserensemble, Bigband und AG-Rockband spielten Funk-Rockiges (Leitung: Wilfried Hansmeier). Streichorchester und großes Orchester beeindruckten in Klang und Technik an (Leitung: Sigrun Schreibmayer). Lang anhaltender, großer Applaus. (az)

Fetzige Rhythmen

Frühjahrskonzert 2 Hildegardis-Schüler präsentieren imposante Stücke

Kempten Wieder lässt der Frühling sein blaues Band durch die Lüfte flattern. Und so präsentierte das Hildegardis-Gymnasium im randvollen Kornhaus sein Frühjahrskonzert. Die gekonnten, abwechslungsreichen Darbietungen mit erfrischend pffiffigen Gags unter der Leitung von Elisabeth Dörr (Orchester), Manfred Briechle (Bläser), Hans Fehre (Bigband) und Dominik Lidl (Chöre) ernteten viel Beifall.

Ob Gesangssolistin Seline Röhl mit „River flows in you“ oder Violinsolistin Vera Schreibmayer mit dem Oberstufenorchester in einem Vivaldi-Konzert – der Applaus steigerte sich mitunter zu Sturmstärke. Die auch in kleiner Besetzung vielköpfige Bigband glänzte mit eindringlichem Sound und mitreißend fetzigen Rhythmen. Mit satter Klangfülle schuf der große Chor ein imposantes Finale. (ha)